

Massen-Unfall auf der A 43

Neun Verletzte bei Zusammenstößen zwischen Dülmen-Nord und Nottuln

Dülmen. Insgesamt neun Fahrzeuginsassen wurden gestern Nachmittag gegen 14.30 Uhr bei einem Massen-Unfall auf der Autobahn 43 zwischen den Anschlussstellen Dülmen-Nord und Nottuln in Fahrtrichtung Münster verletzt. Eine 71-jährige Autofahrerin aus Bochum verlor nach Angaben der Polizei auf regennasser Fahrbahn die Kontrolle über ihr Fahrzeug und kollidierte mit einem Lastzug aus Siegburg, der von einem 56-jährigen Fahrer gelenkt wurde.

Im Anschluss daran kollidierte die 71-Jährige mit der Mittelschutzplanke und blieb quer zur Fahrtrichtung stehen. Im daraufhin abbremsenden Verkehr fuhren dann drei Fahrzeuge, zwei aus dem Kreis Coesfeld und eines aus dem Kreis Warendorf, ineinander.

Die beiden 21-jährigen Fahrerinnen aus den Coesfelder Fahrzeugen und die 33-jährige Fahrerin aus Telgte wurden ebenso verletzt, wie sechs weitere Insassen, die bei ihnen in den Fahrzeugen und bei der 71-Jährigen aus Bochum gesessen hatten. Es wurden fünf Personen leicht und vier Personen schwer verletzt, berichtet die Polizei.

An der Unfallstelle waren sieben Rettungswagen, zwei Notärzte, zwei Rettungshubschrauber, 16 Feuerwehrkräfte und neun Polizeibeamte eingesetzt. Die Feuerwehr Dülmen-Mitte und Buldern war an Ort und Stelle, um zu helfen. Die Rettungshubschrauber kamen aus Lünen und Duisburg. Zwei Verletzte mussten mit dem Hub-

schrauber transportiert werden. Unverletzt blieb ein Kind aus einem der beteiligten Unfallautos.

Der Gesamtsachschaden wird von der Polizei auf etwa 90.000 Euro geschätzt.

Die Autobahn war für mehrere Stunden in Richtung Münster voll gesperrt. Die Autos stauten sich auf über fünf Kilometern Länge. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Dülmen-Nord

abgeleitet und sorgte für verstopfte Straßen. Der im Stau befindliche Verkehr vor der Unfallstelle wurde durch die Polizei zurückgeführt.

**|Bildergalerie
unter www.dzonline.de**



Mehrere Fahrzeuge waren auf der Autobahn 43 ineinander gefahren.

DZ-Fotos: Hülsheger



Den Sachschaden schätzt die Polizei auf insgesamt 90.000 Euro.



Zwei Verletzte wurden mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen.